



Die Straße Niendorfer Gehege führt im südlichen Bereich durch ein Wohngebiet.

(Foto: Hainke)

Zu hohes Tempo?

Verkehr im Niendorfer Gehege bleibt Thema

26. Juli 2025

Die Straße Niendorfer Gehege ist eine stark genutzte Verbindung zwischen Niendorf und Eidelstedt – und verläuft mitten durch das Waldgebiet. Immer wieder steht sie in der Kritik: Was nach Rennstrecke aussieht, erweist sich laut Verkehrsdaten aber als weitgehend unauffällig.

Im Abschnitt zwischen Bondenwald und Vogt-Kölln-Straße, wo Tempo 30 gilt, wurden im Dezember an mehreren Tagen Messungen durchgeführt. Von knapp 1.900 Fahrzeugen fuhren rund 100 zu schnell, die meisten Verstöße lagen im moderaten Bereich. Die höchste Quote an Geschwindigkeitsüberschreitungen lag bei neun Prozent, die geringste bei null. „Die Messungen waren ziemlich unauffällig und zeigen, dass sich der Großteil an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hält“, erklärt Matthias Fick vom Polizeikommissariat 24, das für diesen Streckenabschnitt zuständig ist. Im weiteren Verlauf der Straße Richtung Eidelstedt, zwischen Vogt-Kölln-Straße und Kollauwanderweg, gilt Tempo 50.

Auch dort, so das zuständige Polizeikommissariat 27, gebe es aktuell keine Auffälligkeiten. „Es liegen keine Hinweise oder Feststellungen zu übermäßigen Geschwindigkeitsverstößen vor“, so Thomas Treichel, Leiter Prävention und Verkehr. Unfallhäufungen gebe es nicht.

Die gemeldeten Vorfälle betreffen meist beschädigte parkende Fahrzeuge oder gestürzte Radfahrende ohne Fremdeinwirkung. Trotzdem bleibt der subjektive Eindruck ein anderer. Im Regionalausschuss berichtete ein Bürger, dass Fahrzeuge aus Richtung Eidelstedt die Brücke oft mit zu hohem Tempo hinabfahren würden und die Straße regelmäßig als „Rennstrecke“ genutzt werde.

Diskussionen über eine grundsätzliche Entlastung der Straße sind nicht neu. So forderten die Grünen bereits vor Jahren im Niendorfer Gehege eine Durchgangssperre für den Individualverkehr. Zuletzt hatten sich Waldakteure wie Nabu und Pro Niendorfer Gehege im Zusammenhang mit der geplanten Buslinie erneut für solch eine Maßnahme eingesetzt. (kh)